

Der Kirschfruchtstecher in Sauerkirschen

Einleitung

Bisher war der fruchtschädigende Kirschfruchtstecher (*Rhynchites auratus*) nur lokal in rheinhessischen Sauerkirschanlagen zu finden. In den letzten Jahren wurde diese Käfer-Art aber vermehrt festgestellt. Aufgrund der Fruchtschädigung kann auch schnell ein bedeutender Schaden entstehen. Befallene Früchte (Bild 1) sind nicht mehr genießbar. Der Käfer (Bild 2) verursacht den Fruchtschaden, wenn die Früchte etwa erbsengroß sind.

Biologie

Der Kirschfruchtstecher tritt vor allem an Kirschen auf, zum Reifungsfraß wandert er auch auf andere Obstarten über. Er wird 5 bis 9 mm groß. Auffallend ist die purpurne, goldglänzende Farbe. Die Überwinterung erfolgt als adulter Käfer überwiegend in Rindenritzen. Er verlässt bei warmen Temperaturen, frühestens ab Ballonstadium, i.d.R. ab Blüte der Sauerkirsche, sein Winterquartier. Nach dem Aufwandern erfolgt ein Reifungsfraß an Blüten und jungen Früchten. Nach der Paarung nagt das Weibchen zur Eiablage einen Gang bis zum weichen Stein.

Dort deponiert es das Ei und bedeckt es mit einem Brei aus zerkautem Fruchtfleisch. Die Eiablagestelle ist an der typischen Einsenkung mit einer vulkanartigen Wölbung in der Mitte zu erkennen (Bild 3). Das Weibchen legt bis zu 80 Eier ab. Die Larve frisst sich in den noch weichen Stein und ernährt sich vom Samen. Sie verlässt die Frucht kurz vor bzw. zur Fruchtreife und hinterlässt das typische, runde Ausbohrloch in der Frucht (Bilder 3 und 4). Die Larve wandert in den Boden ein und verpuppt sich. Im Herbst wandert der adulte Käfer kurz in die Bäume auf, bevor er ins Winterquartier verschwindet. Die Fruchtkontrolle sollte ab Beginn der Fruchtentwicklung erfolgen, Fruchtschäden sind ab etwa Mitte Mai zu erwarten. Meist liegen die Schäden nur im Bereich einer frühen Fruchtausdünnung. Eine Bekämpfung im Garten ist deshalb nicht notwendig und zulassungsbedingt auch nicht möglich.

Verfasser:

Günter Hensel, Werner Dahlbender, KoGa, Dienststelle Oppenheim, DLR Rheinpfalz

Bilder: Verfasser



Bild 1: Fruchtschaden an Sauerkirsche



Bild 2: Kirschfruchtstecher



Bild 3: Eiablage- und Ausbohrstelle



Bild 4: Larve des Kirschfruchtstechers beim Ausbohren